



Netzwerkkoordinatorin Frühe Hilfen Darmstadt

Sylke Israel (Sozialpädagogin Master of Arts)





Was Sie erwartet

- 1. Was sind Frühe Hilfen?**
- 2. Angebote der Wissenschaftsstadt Darmstadt**
- 3. Finanzierung**
- 4. Aufgaben der Netzwerkkoordination Frühe Hilfen**
- 5. Nutzen für Bündnismitglieder und BürgerInnen**





1. Was sind Frühe Hilfen?

- ❖ lokale und regionale **Unterstützungssysteme** mit koordinierten Hilfsangeboten für Eltern und Kinder ab Beginn der Schwangerschaft und in den ersten Lebensjahren mit einem Schwerpunkt auf der Altersgruppe der 0- bis 3-Jährigen
- ❖ Ziel ist es Entwicklungsmöglichkeiten von Kindern und Eltern in Familie und Gesellschaft frühzeitig und nachhaltig zu verbessern
- ❖ neben alltagspraktischer Unterstützung wollen Frühe Hilfen insbesondere einen Beitrag zur Förderung der Beziehungs- und Erziehungskompetenz von (werdenden) Müttern und Vätern leisten

NZFH 2014

Wissenschaftsstadt
Darmstadt





Angebotspektrum der Frühen Hilfen

- ❖ Angebote, die sich an alle (werdenden) Eltern mit ihren Kindern im Sinne der **Gesundheitsförderung** sowie **psychosozialer Prophylaxe** richten (universelle/primäre Prävention). Darüber hinaus wenden sich Frühe Hilfen insbesondere an Familien in Problemlagen (selektive/sekundäre Prävention)
- ❖ Risiken für das Wohl und die Entwicklung des Kindes frühzeitig wahrnehmen und reduzieren

2. Netzwerk Frühe Hilfen der Wissenschaftsstadt Darmstadt





Auszug aus der Angebotspalette

FamilienLotsinnen

familienentlastende Kinderbetreuung

FamilienPaten

sozialpädagogische Familienhilfe

Hotline – Telefonische Information für Schwangere und junge Eltern

Beratung nach Kaiserschnitt/ traumatischer Geburt

Baby- und Kleinkindersprechstunde

Stillberatung

Gesprächskreis für Eltern von Frühgeborenen

Emotionelle Erste Hilfe

SchreiBabyAmbulanz

Familienhebammen

Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen





3. Finanzierung



„Bundesinitiative Netzwerke Frühe Hilfen und Familienhebammen 2012-2015“

1. Koordinierungsstelle
2. Einsatz und Begleitung der Familienhebammen und vergleichbare Berufsgruppen
3. Einsatz und Begleitung von Ehrenamtlichen
4. andere Projekte





4. Aufgaben der Netzwerkkoordination Frühe Hilfen

❖ **Auf- und Ausbau des Netzwerks Frühe Hilfen**

Der Aufbau von interdisziplinären stabilen Netzwerkstrukturen und Kooperationsformen. Als **Kontaktstelle** rund um Frühe Hilfen für alle Professionen und Institutionen des **Gesundheitswesens** (Hebammen, Schwangerschaftsberatungsstellen, Gynäkologen, Kinderärzte, Allgemein- oder Fachärzte, Allgemein- oder Fachkliniken - insbesondere Geburtskliniken) sowie Dienste und Einrichtungen der **Jugendhilfe**

❖ **Einsatz und Begleitung von Familienhebammen/ FGKIKP**

Organisatorische Anbindung an die Koordinationsstelle Frühe Hilfen sowie das Darmstädter Modell „Kinder schützen – Familien fördern“. „Clearing“ der Einsätze der Fachkräfte und fachliche Begleitung (Supervision, Fortbildung, Fallbesprechungen)





5. Nutzen für Bündnismitglieder und BürgerInnen

Bündnismitglieder:

- ❖ **Beteiligung in der Netzwerkarbeit**
- ❖ **Öffentlichkeitsarbeit = Transparenz der Angebote**
- ❖ **durch Kooperationen unterschiedlicher lokaler Akteure entstehen Synergien**

BürgerInnen:

- ❖ **bei Hilfe- und Unterstützungsbedarf schnelle, kostenlose und unbürokratische Hilfen**
- ❖ **verlässliches interdisziplinäres Netzwerk und Kooperationsformen ermöglichen umfassende Infrastruktur für (werdende) Familien mit kleinen Kindern**





Kontaktdaten

Netzwerkkoordinatorin Frühe Hilfen

Sylke Israel (Sozialpädagogin Master of Arts)

Familienzentrum

Frankfurter Straße 71 | 64293 Darmstadt

Telefon 06151 / 13-25 23 | **Telefax** 06151 / 13-28 15

sylke.israel@darmstadt.de | www.familienzentrum-darmstadt.de

